

Dank

Ein Forschungsvorhaben, das wesentlich auf ausgedehnten Recherchen in den außerordentlich bestandreichen florentinischen Archiven beruht, führt nur zu Ergebnissen, wenn es auf die freundliche Unterstützung vieler auskunftswilliger Kenner der lokalen Verhältnisse zählen kann. Dank Historikerinnen und Historikern, die mich auf Dokumente mit einem möglichen Bezug zu meiner Fragestellung hinwiesen und mit mir über die Interpretation und Einordnung meiner Funde diskutierten, konnte dieses Projekt langsam fortschreiten und nun zu einem Abschluss kommen. In Florenz durfte ich mich unzählige Male auf Richard Goldthwaite, Marco Spallanzani, Sergio Tognetti, Francesco Guidi Bruscoli und Lorenz Böninger abstützen, die geduldig meine Thesen und Fragen mit mir diskutierten. In Deutschland waren die Gespräche mit Wolfgang von Stromer und Peter Geffcken von großer Wichtigkeit, da ihr profundes Wissen über die deutschen Handelsherren des Spätmittelalters durch keine Bücher zu ersetzen ist. Wertvolle Hinweise erhielt ich von vielen weiteren Wissenschaftlern, die mit spezifischen lokalen wirtschaftshistorischen Verhältnissen oder mit relevanten Archivbeständen südlich und nördlich der Alpen vertraut sind. Von diesen kann ich hier leider nur einige wenige namentlich anführen: Luca Boschetto, William Caferro, Hans-Jörg Gilomen, Rolf Hammel-Kiesow, Franz Irsigler. Arnold Esch und Gerhard Fouquet haben mir darüber hinaus freundlicherweise unveröffentlichte Manuskripte zur Verfügung gestellt, damit ich ihre wichtigen Erkenntnisse berücksichtigen konnte.

Ein besonderer Dank gebührt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Archive in Italien, Deutschland, der Schweiz und den USA, auf deren Hilfsbereitschaft ich stets zählen durfte. In sehr guter Erinnerung behalte ich die italienischen Familien, die mir bereitwillig die Türen ihrer Villen und Paläste geöffnet haben, um mir den Zugang zu ihren Privatarchiven zu ermöglichen: Marchesa Agli, Principessa Borromeo, Principessa Corsini, Marchese Frescobaldi, Conte Guarienti, Conte Sagramoso und Marchesa Torrigiani.

Cristina Cecchi, Elena Cecchi und Gino Corti haben mir bei der Transkription florentinischer Quellen geholfen und waren stets bereit, mich in Florenz bei der Suche nach Dokumenten zu unterstützen. Ohne ihre Hilfsbereitschaft hätte dieses Buch nicht geschrieben werden können. Beat Trachsler und Sabine Mischner danke ich für die aufmerksame und einfühlsame Lektorierung des Manuskripts, Anja Konopka, Daniela Jakob und Frank Krabbes für die Bewältigung der gestalterischen und verlagstechnischen Herausforderungen bei der Drucklegung.

Eine frühe Version der hier vorgelegten Studie, die inzwischen in vielen Punkten weitgehend überholt ist, wurde an der Universität Basel als Habilitationsschrift und von der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg als Grundlage für die Umhabilitation angenommen. Den

Dank

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die diese Verfahren begleiteten, danke ich für ihre Bereitschaft, diesen Text zu lesen und zu begutachten: Natalie Fryde (Darmstadt), Hans-Jörg Gilomen (Zürich), Thomas Maissen (Heidelberg), Werner Meyer (Basel), Achatz von Müller (Basel), Reinhold Mueller (Venedig), Bernd Schneidmüller (Heidelberg) und Rainer Schwinges (Bern).